



Pyrus regelii



ja

Höhe	5 - 8 (9) m
Breite	4-7m
Krone	eiförmig bis rund, offen , halboffene Krone, malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	dunkel graubraun, junge Triebe grau filzig und dornig
Blatt	variabel, meistens oval bis länglich, dunkelgrün, 2 - 6 cm
Herbstfärbung	Gelb
Blüte	in Rispen, helles weiß, Ø 2,5 - 3 cm, April/Mai
Früchte	kleine Birnen, 2 - 3 cm lang, grüngelb
Stacheln und Dornen	Ja
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	anspruchsarm
Bepflasterung	verträgt bepflasterte Standorte
Winterhärte	5 (-28,8 bis -23,4 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, Nährbaum für Vögel
Verwendung	küstengebiete, industriegebiete, kleine gärten
Form	Hochstamm
Ursprung	Südost-Kasachstan

Selten vorkommender wilder Birnbaum, der von Natur aus in Südost-Kasachstan (Turkestan) beheimatet ist. Die Krone ist eiförmig bis rund. Junge Zweige sind weiß-filzig behaart und behalten diese Eigenschaft bis in den Winter hinein. Zweijährige Zweige sind purpurbraun und dornig. Der Stamm ist dunkelgraubraun, die Blattform ist variabel. Das Blatt ist meistens oval bis länglich und hat einen wenig gezahnten Blattrand. Es kann auch 3 - 7 manchmal tiefe Lappen haben, die unregelmäßig gezahnt bis gesägt sind. Die hellweißen Blüten stehen in Trauben zu zweit oder dritt zusammen und haben einen Durchmesser von ca. 2 - 3 cm. Kleine, gelbgrüne Birnen folgen im Spätsommer. Pyrus regelii setzt in der Regel viele Früchte, wodurch er weniger zur Anpflanzung in Straßen und Alleen geeignet ist. Besser verwendbar als Solitärbaum in Parks und Gärten. Stellt nur geringe Anforderungen an die Bodenbeschaffenheit. Verträgt bepflasterte Standorte. Pyrus regelii ist ein selten vorkommender Birnbaum, dessen Zweige mit einer grauen, filzigen Schicht bedeckt sind. Besonders in der Winterperiode ist dies ein auffälliges Kennzeichen.